



## **Bericht**

der Landesregierung

### **„7. Forschungsrahmenprogramm 2007 bis 2013 der EU“**

Antrag von CDU und SPD

Drucksache 16/1185 (neu)

**Federführend ist der Minister für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr**

## INHALTSVERZEICHNIS:

1. Vorbemerkung	Seite 3
2. Das Forschungsrahmenprogramm der EU im Zeitraum 2000 bis 2006	Seite 4
3. Das aktuelle 7. Forschungsrahmenprogramm 2007 - 2013	Seite 6
3.1 Struktur und Budget	Seite 6
3.2 Bedeutung für Schleswig-Holstein	Seite 10
3.3 Möglichkeiten von vorbereitenden Projektinitiierungen	Seite 11
3.4 Notwendigkeit von Kofinanzierungen	Seite 12
3.5 Weitere unterstützende Maßnahmen der Landesregierung	Seite 13

## Anlagen

- 1a. Übersicht der nach Schleswig-Holstein geflossenen Drittmittel im 6. FP
- 1b. Übersicht über Projektbeteiligungen aus Schleswig-Holstein im 6. FP
2. Programm der Start-Up Veranstaltung vom 16.11.2006
3. Infolyer „Beratungsstellen zum 7. Forschungsrahmenprogramm der EU“

## **1. Vorbemerkungen**

Die Europäische Union (EU) bündelt ihre Programme der Forschung, technologischen Entwicklung und Demonstration traditionell in zeitlich befristeten Forschungsrahmenprogrammen (FP). Das Verfahren, nach dem die Mitgliedsstaaten ein FP beschließen, ist im EG Vertrag von Amsterdam (EGV) geregelt (Art 163). Eine besondere Grundlage besteht dabei allerdings für den Teil der Atomforschung. Diesem liegt der Vertrag zur Gründung der Europäischen Atomgemeinschaft (Euratom) zugrunde. Beide Programme werden von der Europäischen Kommission (KOM) vorgeschlagen und vom Europäischen Rat (Rat) und Parlament (EP) beschlossen.

Primäres Ziel des FP ist, die wissenschaftlichen und technologischen Grundlagen in der Gemeinschaft zu stärken und die Entwicklung ihrer internationalen Wettbewerbsfähigkeit zu fördern sowie alle Forschungsmaßnahmen zu unterstützen, die aufgrund anderer Politiken der Gemeinschaft für erforderlich gehalten werden. Es geht hier also primär um grenzüberschreitende Forschung und Entwicklung, die die Grundlage für eine innovative europäische Wirtschaft legt und gleichzeitig einen unmittelbaren Nutzen für die Bürger bringt.

Formal besteht ein Forschungsrahmenprogramm aus einer EU-Richtlinie, den darauf aufbauenden spezifischen Programme und Beteiligungsrichtlinien sowie den präzisierenden Arbeitsprogramme. Die spezifischen Programme und Beteiligungsrichtlinien bilden den Rahmen für ein FP, die Arbeitsprogramme präzisieren die Aktivitäten zu jeder einzelnen Förderlinie.

In der Abwicklung schreibt die KOM auf Basis der Arbeitsprogramme Fördermittel aus. Diese sogenannten Calls sind mit thematischen und teilweise auch formalen Präzisierungen versehen. Projektvorschläge sind innerhalb der meist halbjährigen Bewerbungsfrist möglich. Es können sich grundsätzlich Konsortien mit Teilnehmern aus mindestens drei verschiedenen EU-Mitglieds- oder assoziierten Staaten um Fördermittel bewerben. Eine Ausnahme bilden dabei die spezifischen Programme „People“ und „Ideen“. Im Bereich „People“ werden auch Einzelpersonen in Form von Stipendien gefördert, im Bereich „Ideen“ (erstmal ab 2007) sollen auch nationale Teams ohne weitere internationale Partner gefördert werden können. Die Anträge werden von den Konsortien mit Teilnehmern aus Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Unterneh-

men u.a. direkt bei der EU eingereicht. Nach einer positiven Begutachtung werden zwischen der KOM und den Konsortialführern Zuwendungsverträge geschlossen.

Der Bedarf dieses europäischen Förderprogramms zeigt sich an der hohen Zahl von Anträgen, welche zu jedem Call bei der EU eingehen. Allerdings erreichen im Schnitt nur 16-20% aller Anträge das Ziel einer Förderung. Dies bedeutet, dass aufgrund der begrenzten Mittel auch fachlich hochwertige Anträge abgelehnt werden müssen. In Kenntnis dieser geringen Erfolgsquoten und der vergleichsweise aufwendigen Antragsverfahren treffen potenzielle Antragsteller eine sorgfältige Abwägung, ob sie überhaupt einen Antrag auf EU Mittel stellen sollen. Sehr oft wird die Beantragung von nationalen oder regionalen Mitteln als erfolgsversprechender angesehen.

## **2. Das Forschungsrahmenprogramm der EU im Zeitraum 2000 bis 2006**

Seit dem ersten FP (1984 bis 1987) stieg die Mittelausstattung kontinuierlich an:

1. FP 1984 – 1987: 3,3 Mrd. €
2. FP 1987 – 1990: 4,4 Mrd. €
3. FP 1990 – 1994: 6,6 Mrd. €
4. FP 1994 – 1998: 13,2 Mrd. €
5. FP 1998 – 2002: 15,0 Mrd. €.

Im 6. FP standen bereits 17,5 Mrd. € für die Förderperiode 7 / 2002 bis 12 / 2006 zur Verfügung, davon entfiel auf den Programmteil EURATOM rund 1,24 Mrd. €.

Strukturell und formal wartete das 6. FP gegenüber dem 5. FP mit einigen Änderungen auf. Im Kontext der beim 6. FP im Vordergrund stehenden Idee der Schaffung eines Europäischen Forschungsraums wurden größere Projektverbünde, die Networks of Excellence (NoE) und Integrated Projects (IP), eingeführt. Den Konsortien wurde mehr Eigenverantwortung übertragen, was auch zur Verlagerung von administrativen Tätigkeiten von der KOM auf die Konsortien führte, und es wurden Finanzaudits zur laufenden Überwachung der Mittelverwendung eingeführt. Das Budget des 6. FP verteilte sich auf fünf spezifische Programme:

- Integration und Stärkung des europäischen Forschungsraums,
- Ausgestaltung des europäischen Forschungsraums,

- Gemeinsame Forschungsstelle,
- Kernspaltung und Kernfusion,
- Gemeinsame Forschungsstelle Euratom.

Daten über Erfolge von Antragstellern aus Schleswig-Holstein für die Zeiträume vor dem 6. FP liegen nur aufgrund eigener Abfragen und auch nur für Hochschulen und öffentliche Forschungseinrichtungen vor. Unternehmen konnten nicht erfasst werden, da FP Anträge direkt bei der KOM eingereicht werden und der Landesregierung somit nicht bekannt sind. Darüber hinaus orientieren sich die Angaben nicht an den Laufzeiten der FPs, sondern wurden auf Kalenderjahre bezogen erfasst. Aufgrund verschiedener Angabenbasen erlaubt die Angabe über die Höhe der Einnahmen keinen direkten Vergleich der Einrichtungen untereinander. Dennoch konnte ein positiver Entwicklungstrend verzeichnet werden.

Ab dem 6. FP stellt die KOM den Mitgliedstaaten (MS) eine regional auswertbare Datenbank zur Verfügung. Diese enthält auch Angaben zu Unternehmensbeteiligungen. Leider werden EU Projektbeteiligungen teilweise dem Sitz von Konzernzentralen oder Dachorganisationen zugerechnet. So z.B. wurden die Projektbeteiligungen des Fraunhofer Instituts für Siliziumtechnologie (ISiT) in Itzehoe der Fraunhofer Gesellschaft mit Sitz in München zugerechnet. In der Auswertung für Schleswig-Holstein konnten daher nur die eindeutig ersichtlichen Abweichungen korrigiert werden. Eine weitere Einschränkung der aktuellen Datenerfassung ist, dass Angaben bisher nur bis zum 17.07.2006 vorliegen. Damit ist anzunehmen, dass sich das Ergebnis des 6. FP noch nach oben verändert.

Insgesamt wurden im 6. FP bis zum 17.07.2006 für Schleswig-Holstein 143 Projektbeteiligungen registriert, davon 22 in der Rolle des Koordinators. Diese haben in SH ein Gesamtprojektvolumen in Höhe von 51,0 Mio. € erzeugt, davon sind 34,5 Mio. € EU-Fördermittel. Erfreulich ist der Anteil der Unternehmensbeteiligungen mit 32% der Projektbeteiligungen. Damit übertrifft die Unternehmensbeteiligung in Schleswig-Holstein das Ziel der EU von 16%.

Die Projekte variieren in der Größe von 1 bis zu 116 Teilnehmern, liegen meistens aber bei 15 bis 40 Teilnehmern. Die EU-Fördermittel für eine Projektbeteiligung aus Schleswig-Holstein variieren von unter 10 T€ bis zu 1,3 Mio. €. Überwiegend handelt

es sich allerdings um Förderungen von unter 500 T€ je Teilnehmer aus Schleswig-Holstein. Die Förderquote variiert dabei zwischen durchschnittlich 38,4% bei Unternehmen und 91,5% bei Hochschulen. Genauere Daten sind in den Anlagen 1a und 1b beigefügt.

### **3. Das aktuelle 7. Forschungsrahmenprogramm 2007 - 2013**

Grundsätzlich wahrt das 7. FP Kontinuität zum 6. FP, allerdings gibt es hinsichtlich Strukturierung und Beteiligungsregelungen auch verschiedene Änderungen. Die wohl erwähnenswerteste Änderung betrifft die Abrechnung der Fördermittel für öffentliche Einrichtungen. Im 6. FP konnten öffentliche Projektteilnehmer mit dem Modell „Zusatzkosten“ die durch das Projekt entstehenden zusätzlichen Kosten zu 100% geltend machen. Dazu kam eine Overheadpauschale in Höhe von 20% der Zusatzkosten. Ab dem 7. FP wird aufgrund der europäischen Haushaltsbestimmungen nur noch das Vollkostenmodell zugelassen. Bei diesem Modell kann der Projektteilnehmer zwar alle anfallenden Projektkosten geltend machen, also auch die des bereits vorhandenen Personals, bekommt aber nur eine Förderquote von 75%. Darüber hinaus müssen Overheadkosten projektspezifisch nachgewiesen werden, um berücksichtigt werden zu können. Dazu ist eine entsprechend ausgerichtete Kostenrechnung beim Antragsteller notwendig. Im Zuge der Erstellung des 7. FP konnte seitens des Bundes und der Länder erreicht werden, dass eine Übergangregelung bezüglich der Overheadkosten eingeführt wurde, um so öffentlichen Einrichtungen genügend Zeit zur Einführung der notwendigen Kostenrechnungsmodule zu verschaffen. Diese Übergangsregelung ist so ausgelegt, dass die Hochschulen zunächst keine finanziellen Einbußen gegenüber dem alten System erwarten brauchen. Allerdings ist diese Regelung bis 2009 befristet.

#### **3.1 Struktur und Budget**

Das 7. FP wurde erstmals - parallel zur finanziellen Vorausschau - auf eine 7-jährige Förderperiode ausgerichtet. Da das Programm zur Kernenergie aufgrund der rechtlichen Grundlagen jedoch maximal auf 5 Jahre festgeschrieben werden kann, erfolgt für die kommende Förderperiode eine klare Trennung in die Bereiche nichtnukleare und nukleare Forschung.

**Der nichtnukleare Teil umfasst ein Budget in Höhe von 50,5 Mrd. € für fünf Förderlinien:**

- spezifisches Programm „Zusammenarbeit“ Budget 32,4 Mrd. €;  
Ziel ist, den Fortschritt von Wissen und Technologie zu fördern, um den sozialen, wirtschaftlichen, ökologischen, gesundheitlichen und industriellen Herausforderungen Europas zu begegnen und damit dem öffentlichen Wohl zu dienen sowie Entwicklungsländer zu unterstützen. Unter dem Programm „Zusammenarbeit“ werden internationale Kooperationsprojekte innerhalb und außerhalb der Europäischen Union unterstützt. Das Budget ist auf 10 Themengebiete aufgeteilt:
  - 1) Gesundheit (6,1 Mrd. €),
  - 2) Lebensmittel, Landwirtschaft und Biotechnologie (1,9 Mrd. €),
  - 3) Informations- und Kommunikationstechnologien (9 Mrd. €),
  - 4) Nanowissenschaften, -technologie, Werkstoffe und neue Produktionstechnologien (3,5 Mrd. €),
  - 5) Energie (2,4 Mrd. €),
  - 6) Umwelt (einschl. Klimawandel) (1,9 Mrd. €),
  - 7) Verkehr (einschl. Luftfahrt) (4,2 Mrd. €),
  - 8) Sozial-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaften (0,6 Mrd. €),
  - 9) Weltraum (1,4 Mrd. €),
  - 10) Sicherheit (1,4 Mrd. €).
  
- spezifisches Programm „Ideen“ Budget 7,5 Mrd. €;  
Ziel ist, die Wettbewerbsfähigkeit Europas zu stärken, indem die talentiertesten Wissenschaftler im wettbewerblichen Verfahren identifiziert und zusammengebracht werden, Risikobereitschaft und wirkungsreiche Forschung gefördert werden sowie wissenschaftliche Forschung von Weltniveau auf neuen, auch unvermutet aufkommenden Forschungsfeldern, unterstützt wird. Das Programm wird vom Europäischen Forschungsrat (EFR) durchgeführt. Dieser genießt einen hohen Grad an Autonomie gegenüber der KOM, was zu einer inhaltlichen Gestaltungsfreiheit bezüglich des Programms führt. Mit diesem Programm wird erstmals in einem FP die Grundlagenforschung ausdrücklich gefördert, und es werden erstmals auch regionale Forscherteams ohne internationale Partner als Antragsteller zugelassen. Anträge sind über alle For-

schungsfelder hinweg ohne vorbestimmte Prioritäten möglich in zwei Förderlinien:

1) EFR Fördermittel für Nachwuchswissenschaftler (ERC Starting Grants):

Förderung unabhängiger Karrieren außergewöhnlicher Nachwuchswissenschaftler in Europa oder assoziierten Staaten, die vor der Gründung ihres ersten Forscherteams oder –programms stehen.

2) EFR Fördermittel für etablierte Forscher (ERC Advanced Grants):

Förderung exzellenter Vorhaben an der Grenze des Wissens von etablierten Forschern aus Europa oder assoziierten Staaten.

- spezifisches Programm „Menschen“ Budget 4,7 Mrd. €;

Ziel ist, einen Beitrag zur Deckung des zukünftigen Bedarfs an Spitzenforschern in Europa zu leisten. Das Programm bietet Einzelnen die Chance, eine Karriere in der Forschung zu beginnen, europäische Forscher sollen gehalten und internationale Spitzenforscher sollen nach Europa gezogen werden. Das Programm enthält die Förderlinien:

1) Erst- und Ergänzungsbildungsmaßnahmen,

2) Einzelstipendien im Kontext Lebenslanges Lernen und Laufbahnentwicklung,

3) ausgehende und eingehende Stipendien zur Förderung der internationalen Vernetzung der europäischen Forscher,

4) Maßnahmen zur Schaffung eines europäischen Arbeitsmarktes für Forscher, beispielsweise durch Beseitigung von Mobilitätshindernissen, Auslobung von Preisen, Verbesserung der Karriereaussichten usw.

- spezifisches Programm „Kapazitäten“ Budget 4,1 Mrd. €;

Ziel ist, die Nutzung und Entwicklung von Forschungseinrichtungen zu optimieren und gleichzeitig die innovativen Kapazitäten der Kleinen und Mittleren Unternehmen (KMU) zu stärken, damit diese von dieser Entwicklung profitieren können. Das Programm wurde so ausgelegt, dass regionale, durch Forschung angeregte Cluster gefördert werden, und gleichzeitig das volle Potenzial in den europäischen Konvergenz- und äußersten Randregionen erschlossen wird. Horizontale Maßnahmen der internationalen Zusammenarbeit sollen gefördert werden. Schließlich sollen europäische Gesellschaft und Wissen-



schaft durch die Initiativen des Programms einander näher gebracht werden.

Das Programm beinhaltet sieben Förderlinien:

- 1) Forschungsinfrastrukturen (1,7 Mrd. €),
  - 2) Forschung zugunsten KMU (1,3 Mrd. €),
  - 3) Wissensorientierte Regionen (0,1 Mrd. €),
  - 4) Forschungspotenzial von Konvergenzregionen (0,3 Mrd. €),
  - 5) Wissenschaft und Gesellschaft (0,3 Mrd. €),
  - 6) Unterstützung der kohärenten Entwicklung von Forschungspolitiken (0,1 Mrd. €),
  - 7) Internationale Zusammenarbeit (0,2 Mrd. €).
- Gemeinsame Forschungsstelle (nichtnuklear) Budget 1,8 Mrd. €;  
Die Gemeinsame Forschungsstelle dient der Politikberatung in der Europäischen Union.

**Der nukleare Bereich umfasst ein Budget in Höhe von 2,7 Mrd. € für drei Förderlinien:**

- Fusionsforschung Budget 1,9 Mrd. €,  
Ziel ist, die Technologie für eine sichere, nachhaltige, umweltverträgliche und wirtschaftliche Energiequelle zu entwickeln. Die Maßnahmen umfassen den Bau des Fusionsreaktors ITER (ca. 0,9 Mrd. €), Forschung und Entwicklung zur Vorbereitung der Betriebsphase des ITER, technologische Maßnahmen zur Vorbereitung des Kraftwerks DEMO, sowie die Vorbereitung des Baus einer internationalen Anlage zur Bestrahlung von Fusionswerkstoffen (IFMIF).
- Kernspaltung und Strahlenschutz Budget 0,3 Mrd. €;  
Ziel ist der Ausbau der wirksamen Sicherheit, Ressourceneffizienz und Kostenwirksamkeit der Kernspaltung und anderer Anwendungen von Strahlung in Industrie und Medizin.
- Gemeinsame Forschungsstelle (nuklear) Budget 0,5 Mrd. €;  
Die Gemeinsame Forschungsstelle dient der Politikberatung in der Europäischen Union. Es werden insbesondere die Themen Entsorgung nuklearer Ab-

fälle und Umweltauswirkungen, kerntechnische Sicherheit sowie Sicherheitsüberwachung behandelt.

### **3.2 Bedeutung für Schleswig-Holstein**

Globalisierung bedeutet auch erhöhten internationalen Wettbewerb. Dieser findet nicht nur in der Wirtschaft, sondern auch in der Wissenschaft und Lehre sowie bei der Gewinnung von Spitzenwissenschaftlern statt. Diese Faktoren sind mitentscheidend für die Gesamtentwicklung Schleswig-Holsteins und haben nicht zuletzt auch Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt und die sozialen Systeme.

Um den Herausforderung des internationalen Wettbewerbs begegnen zu können, ist es notwendig, den Standortvorteil der exzellenten Wissenschaft auszubauen. Dies wiederum ist nicht möglich ohne eine entsprechende finanzielle Ausstattung der Kompetenzträger im Land. Diese kann auch verbessert werden durch die Einwerbung von Drittmitteln, allerdings haben sich die Möglichkeiten für Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen, Fördermittel für Forschung einzuwerben, von regionalen Programmen zunehmend auf überregionale Programme verlagert.

Grundsätzlich liegt die Messlatte zur Einwerbung von Europäischen Forschungsmitteln schon allein aufgrund des hohen Antragsaufwandes höher als bei nationalen oder regionalen Förderprogrammen. Das 7. FP bietet neben der Aussicht auf Fördermittel aber auch optimalere Entwicklungschancen. Zum einen stellen sich die Antragsteller dem Wettbewerb auf europäischer Ebene, zum anderen werden bereits bei der Antragstellung internationale Kontakte geknüpft, intensiviert und teilweise auch institutionalisiert. Bereits bei der Antragstellung werden Ideen ausgetauscht, welche im Falle der Bewilligung gemeinsam weiterentwickelt werden. Damit bieten diese Projekte die Chance zu einer globaleren Handlungsweise, einer Ausweitung des Netzwerkes und der internationalen Kontakte, auch über Europa hinaus.

Für Schleswig-Holstein insgesamt bedeutet die Teilnahme von Kompetenzträgern am 7. FP also den Ausbau der wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Kompetenz und damit die Sicherung und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des gesamten Standorts.

### **3.3 Möglichkeiten von vorbereitenden Projektinitiierungen**

Die KOM schreibt Aufrufe zur Antragstellung einmal jährlich aus mit einer Einreichungsfrist von durchschnittlich einem halben Jahr. Auf diese Ausschreibungen können sich, je nach Förderlinie, europäische Konsortien bewerben. Diese Konsortien bilden sich meist projektbezogen aus Mitgliedern von Wissenschaft, Wirtschaft und anderen Partnern, welche einen Themenschwerpunkt in einem gemeinsamen Projekt bearbeiten wollen. Die Größe der Konsortien kann von 3 bis zu über 100 Partnern variieren, dies ist abhängig von dem in der Ausschreibung zugelassenen Förderinstrumenten (NoE, IP usw.).

Basis für die Ausschreibungen der KOM sind die jährlich auf EU-Ebene abzustimmenden Arbeitsprogramme der einzelnen Förderlinien. Die Arbeitsprogramme betrachten die Ziele und geplanten Inhalte der spezifischen Programme und setzen diese bedarfsorientiert in einen Ausschreibungsplan um. Bei der Erstellung der Arbeitsprogramme sind jeweils alle Mitgliedstaaten der EU beteiligt. Die deutschen Delegationen bestehen aus stimmberechtigten Mitgliedern des Fachressorts des Bundes und Experten der Nationalen Kontaktstellen des Bundes sowie jeweils einem vom Bundesrat benannten Länderbeobachter.

Für die Bildung eines Konsortiums mit Abstimmung der inhaltlichen Aufgaben und Mittelbedarfe unter allen Partner ist eine Einreichungsfrist von einem halben Jahr sehr knapp. Um solche Vorhaben schon vorab vorzubereiten, ist es notwendig, dass sich die potenziellen Antragsteller intensiv über die Möglichkeiten des 7. FP informieren und bereits vor Erscheinen der Ausschreibungen mögliche Partner für Projektideen identifizieren und mit diesen die Projektideen abstimmen. Da die Ausschreibungen oft schon kurz nach Veröffentlichung des Arbeitsprogramms erscheinen, werden solche Projektideen teilweise zunächst auf Verdacht anhand der sehr globalen „spezifischen Programme“ diskutiert und weiterentwickelt, um zeitnah auf eine Ausschreibung reagieren zu können. In einigen Fällen passt eine Ausschreibung aber auch auf ein bereits laufendes Projekt, welches für eine Bewerbung im 7. FP dann lediglich um die europäische Dimension erweitert werden muss.

Aus dem Verfahren ergibt sich, dass eine gezielte Projektinitiierung immer mit dem hohen Risiko verbunden ist, dass keine entsprechende Ausschreibung erfolgt. Dar-

über hinaus ist auch bei einer entsprechenden Ausschreibung immer noch die Hürde der Auswahl zu nehmen, welche mit einer Erfolgsquote von nur 16 bis 20% sehr hoch liegt. Hier wägen potentielle Antragsteller sehr genau ab, ob sich der finanzielle und zeitliche Aufwand einer Projektinitiierung lohnen könnte.

### **3.4 Notwendigkeit von Kofinanzierungen**

Die Förderbedingungen des 7. FP beinhalten eine grundsätzliche Förderquote von 50%. Je nach angestrebten Ergebnis und Projektart variiert die Förderquote allerdings zugunsten, aber - aufgrund der zu beachtenden Beihilfavorschriften der Europäischen Union - auch zu Ungunsten der Antragsteller.

So liegen die Förderquoten für öffentliche Einrichtungen wie Hochschulen und Forschungseinrichtungen z.B. in Bereichen, die eine kostendeckende Förderung erlauben, Unternehmen dagegen können maximal bis zur nach dem Beihilferecht zulässigen Höhe gefördert werden.

Eine Kofinanzierung aus öffentlichen Mitteln käme einer Erhöhung der Gesamtförderung der einzelnen Projektpartner gleich. Dies könnte bei nicht öffentlichen Teilnehmern zu einem Verstoß gegen die nach Beihilferecht mögliche Höchstförderquote führen. Bei öffentlichen Teilnehmern ist eine Kofinanzierung aufgrund der möglichen kostendeckenden Mitteleinwerbung kaum notwendig und wird allgemein aus den Globalbudgets der Einrichtungen selbst aufgebracht.

Eine finanzielle Unterstützung ist aufgrund der unter 3.3 dargestellten Umstände eher notwendig, um einen Anreiz zu bieten zur Bildung von Netzwerken und zum Aufbau von Kompetenzen, welche kurzfristig auf Drittmittelausschreibungen reagieren können. Das Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr (MWV) stellt in verschiedenen Förderprogrammen des Landes Mittel für Vorhaben zur Verfügung, die die Aussicht auf Drittmittel verbessern können. Diese sind nicht allein auf Ausschreibungen der EU begrenzt, es können z.B. auch Vorbereitungen für die Beantragung eines Sonderforschungsbereichs bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) oder die Teilnahme an verschiedenen anderen überregionalen Förderprogrammen unterstützt werden. Insbesondere stehen hierfür folgende Programme des MWV zur Verfügung:

Programm	Ziel	Ansatz 2007	Antragsberechtigte
Innovationsfonds	unter anderem auch: Unterstützung für Vorbereitungen von Drittmittelprojekten	8.000 T€	Hochschulen
Forschung-, Entwicklung und Technologietransfer	unter anderem auch: Auf- und Ausbau von Forschungskompetenzen	5.925 T€	Verbünde aus öffentlichen Forschungseinrichtungen oder Hochschulen und Unternehmen
Besondere Forschungsvorhaben	Anregung und Vorbereitung neuer Forschungsvorhaben, Beseitigung von Engpässen bei der Durchführung laufender Vorhaben, Unterstützung der Drittmittel für die Forschung.	254 T€	öffentliche Forschungseinrichtungen und Hochschulen
Aufwendungen für EU Projekte	Anwerbung, Vorbereitung und Kofinanzierung von Beteiligungen der Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Schleswig-Holstein an EU-Programmen	48 T€	öffentliche Forschungseinrichtungen und Hochschulen

### **3.5 Weitere unterstützende Maßnahmen der Landesregierung**

Für eine erfolgreiche Teilnahme am 7. FP sind neben der Exzellenz und hervorragenden Projektideen auch frühzeitige Informationen über das Programm und die Verfahren von hoher Bedeutung für die potenziellen Antragsteller.

Zur Vermittlung spezifischer, auf ein Antragsvorhaben bezogener Informationen bis hin zur Begleitung von Anträgen gibt es in Deutschland ein gut organisiertes und fachlich exzellentes überregionales Beratungsnetz aus themenspezifisch aufgestellten Nationalen Kontaktstellen (NKS). Sie haben Erfahrungen in der Antragsstellung in FPs, vermitteln fachspezifische Informationen zu den einzelnen Förderlinien und bieten an, Antragsteller zu Gesprächen bei der KOM zu begleiten. Darüber hinaus hält die Koordinierungsstelle EG der Wissenschaftsorganisationen (KOWI) verschiedene Angebote vor und bietet Informationsveranstaltungen zum FP an.

Für potenzielle Antragsteller stehen also viele Ansprechpartner zur Verfügung, problematisch für viele scheint zunächst aber, überhaupt einen Überblick über das Programm selbst und dann über mögliche Anlaufstellen zu bekommen. Daher hat das MWV bereits vor Beginn des 7. FP eine regionale Start-Up Veranstaltung für Wis-

senschaft und Wirtschaft initiiert und mit dem Euro-Info-Center der Investitionsbank Schleswig-Holstein am 16.11.2006 über die Inhalte und Möglichkeiten des 7. FP informiert. Zu der im Haus der Wirtschaft in Kiel ausgerichteten Informationsveranstaltung (Anlage 2) kamen über 200 Interessierte aus Wissenschaft, Wirtschaft und anderen Bereichen. Es zeigte sich ein hohes Interesse und Bedarf an Informationen.

Gleichzeitig wurden die regionalen und überregionalen Beratungsstrukturen vorgestellt. Regional bieten insbesondere das Euro-Info-Center (EIC) der Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB-SH) und das Innovation-Relay-Center (IRC) bei der Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH (WTSH) erste Beratungen an. Darüber hinaus stehen die EU-Referenten an den Hochschulen für Beratungen in den Hochschulen und als Ansprechpartner für Externe auf der Suche nach Kooperationspartnern zur Verfügung. Um die Beratungsstruktur zu vermitteln, hat das MWV den Flyer „Beratungsstellen zum 7. Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Union“ herausgegeben (Anlage 3). Er wurde auf der Veranstaltung am 16.11.2006 verteilt, liegt bei den regionalen Beratungsstellen aus und ist im Internet abrufbar unter [www.ib-sh.de/269/](http://www.ib-sh.de/269/) unter der Überschrift „Fachgruppe EU-Forschungsförderung“.

In der Folge der Start-Up-Informationsveranstaltung beteiligt sich das MWV für Schleswig-Holstein gemeinsam mit Hamburg über das Hanse-Office an der Ausrichtung einer für den 28.02. bis 02.03.2007 terminierten gemeinsamen norddeutschen Fortbildungsveranstaltung für EU-Referenten der Hochschulen in Brüssel. Die Inhalte sind auf mit EU-Antragstellungen befasste Mitarbeiter der Drittmittelstellen von Hochschulen und öffentlichen Forschungseinrichtungen zugeschnitten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hanse-Offices beraten und unterstützen die Antragsteller bei Kontakten mit der EU-Kommission.

Aktuell werden öffentlichen Einrichtungen befragt, wo sie die größten Hindernisse für eine Teilnahme am 7. FP sehen. Das Ergebnis soll genutzt werden, um unterstützende Maßnahmen weiter zu optimieren.

Als unterstützende Maßnahme auch für die Unternehmen in Schleswig-Holstein ist geplant, gemeinsam mit den in Schleswig-Holstein bestehenden Wirtschaftscluster

Informationsveranstaltungen anzubieten, welche die für das jeweilige Cluster interessante Förderlinien des 7. FP behandeln.

## Übersicht der nach Schleswig-Holstein geflossenen Drittmittel im 6. EU-Forschungsrahmenprogramm

Quelle: Vertragsdatenbank der Europäischen Kommission, Vertragsstand 17.07.2006

Art	Unternehmen	Hochschulen (incl. UKSH)	außeruniversitäre Forschungs- einrichtungen	Sonstige	Gesamt
<b>Projekt- beteiligungen</b>	46	40 davon CAU 24 UKSH 7 UL 7 UFL 2	47 davon IFM-GEOMAR 20 GKSS 17 FZB 4 IfW 4 ISiT 2	10 davon Ges.f.Techn.Förderung IZ 3 Landesdatenschutz 2 LANU 1 WTSH 1 FM 1 Andere 2	143 davon als Koordinator 22
Anteil	32 %	28 %	33 %	7 %	100 %

<b>in SH generiertes Gesamtprojekt- volumen</b>	17.617.338 €	11.285.721 €	18.890.319 €	3.236.139 €	51.029.517 €
Anteil	35 %	22 %	37 %	6 %	100 %

<b>nach SH eingeworbene EU Fördermittel</b>	6.766.622 €	10.323.992 €	14.797.503 €	2.622.815 €	34.510.972 €
Anteil	20 %	30 %	43 %	7 %	100 %

<b>durchschnittliche Förderquote</b>	38,4 %	91,5 %	78,3 %	81,0 %	67,6 %
--	--------	--------	--------	--------	--------



## Landtagsbericht „7. Forschungsrahmenprogramm 2007 bis 2013 der EU“

## Anlage 1b

### **Übersicht über Projektbeteiligungen aus Schleswig-Holstein im 6. FP**

Quelle: Vertragsdatenbank der Europäischen Kommission, Vertragsstand 17.07.2006

#### Hinweis:

Angaben über Projektkosten und Höhe der Projektförderung beziehen sich immer auf das Gesamtprojekt. Eine Zuordnung des finanziellen Anteils der aufgeführten schleswig-holsteinischen Teilnehmer kann aufgrund einer Vertraulichkeitszusicherung gegenüber dem EU-Programmausschuss nicht veröffentlicht werden. Daten bezüglich der nach Schleswig-Holstein geflossenen Mittel siehe Anlage 1a.

<b>Teilnehmer aus Schleswig-Holstein</b>	<b>Projektname</b>	<b>Anzahl Projekt-teilnehmer</b>	<b>Projektkosten gesamt in €</b>	<b>EU Fördermittel im Projekt in €</b>	<b>Projektkürzel</b>
<b>Unternehmen</b>					
AGRO-PROJEKTMANAGEMENT DR. FEIL	GM and non-GM supply chains : their CO-Existence and TRAcceability	52	22.141.908	13.520.896	CO-EXTRA
AKER MTW WERFT GMBH	Visionary Concepts for Vessels and Floating Structures	23	5.000.000	5.000.000	VISIONS
AKER MTW WERFT GMBH	Design, Operation and Regulation for Safety	53	20.359.265	11.949.794	SAFEDOR
AUTOFLUG GMBH	Helicopter Occupant Safety Technology Application (HELISAFE)	12	4.753.598	2.699.999	HELISAFE TA
BAUSTOFF-ALLIANZ NORD GMBH & CO. KG	Internet Platform for Knowledge-based Customer Needs Management and Collaboration among SMEs in Construction Industry	14	1.887.205	1.139.688	KNOW-CONSTRUCT
BBE MOLDAENKE GMBH	TECHNEAU: technology enabled universal access to safe water	30	19.233.315	13.242.749	TECHNEAU
BIOCHEMICAL INSTITUTE FOR ENVIRONMENTAL CARCINOGENS - PROF. DR. GERNOT GRIMMER FOUNDATION	DIETARY EXPOSURES TO POLYCYCLIC AROMATIC HYDROCARBONS AND DNA DAMAGE	8	1.809.424	1.466.747	DIEPHY
BIOCHEMICAL INSTITUTE FOR ENVIRONMENTAL CARCINOGENS - PROF. DR. GERNOT GRIMMER FOUNDATION	Environmental cancer risk, nutrition and individual susceptibility	24	11.000.000	11.000.000	ECNIS
BLASTICON BIOTECHNOLOGISCHE FORSCHUNG GMBH	Reprogramming the immune System for the Establishment of Tolerance	21	13.048.900	10.000.000	RISSET
BURO FÜR RAUMFORSCHUNG, RAUMPLANUNG UND GEOINFORMATION	Funding Infrastructure: Guidelines for Europe	12	1.321.742	1.178.556	FUNDING
DFS DEUTSCHE FLUGSICHERUNG GMBH	Development of an Operationally Driven Airspace Traffic Structure for High-Density High-Complexity Areas, based on the use of Dynamic Airspace and Multi-Layered Planning	5	1.861.500	977.372	SUPER-HIGHWAY
DR.J. SCHWARZ, CONSULTANT	Standardization of Ice Forces on Offshore Structures Design	4	243.400	243.400	STANDICE
DRAEGER SAFETY AG & CO. KGAA	Semiconductor Equipment Assessment for NanoElectronic Technologies	27	21.642.805	11.240.000	SEA-NET
EBIOSCHIP SYSTEMS GMBH	Electrical Bio Sensor Arrays for Analyses of Harmful Micro Organisms and Microbial Toxins	11	3.381.667	2.370.900	eBIOSENSE
ECOMARES GMBH & CO. KG	Biological optimisation and development of processing methods for turbot farming ( TURPRO )	8	1.500.160	750.000	TURPRO
EUROIMMUN, MEDIZINISCHE LABORDIAGNOSTIKA AG	Sino-European Project on SARS Diagnostics and Antivirals	8	3.904.112	1.887.608	SEPSDA
FLENSBURGER SCHIFFBAU-GESELLSCHAFT MBH & CO KG	Logistics-based design (LOGBASED)	12	3.028.592	1.784.651	LOGBASED
FLENSBURGER SCHIFFBAU-GESELLSCHAFT MBH & CO KG	Integrated Collaborative Design and Production of Cruise Vessels, Passenger Ships and RoPax (InterSHIP)	7	38.615.935	19.000.000	InterSHIP
FLENSBURGER SCHIFFBAU-GESELLSCHAFT MBH & CO KG	Network of Excellence in Marine Structures (MARSTRUCT)	33	6.700.000	6.000.000	MARSTRUCT
FLENSBURGER SCHIFFBAU-GESELLSCHAFT MBH & CO KG	Coordination Action on Advanced Sandwich Structures in the Transportation Industry (SANDCORE)	16	849.987	849.987	SAND.CORe
FLENSBURGER SCHIFFBAU-GESELLSCHAFT MBH & CO KG	Safe abandoning of ships, Improvement of current Life Saving Appliances Systems (SAFECRAFTS)	18	5.076.560	2.849.980	SAFECRAFTS
FLENSBURGER SCHIFFBAU-GESELLSCHAFT MBH & CO.KG	Design, Operation and Regulation for Safety	53	20.359.265	11.949.794	SAFEDOR
FLENSBURGER SCHIFFBAU-GESELLSCHAFT MBH & CO.KG	ADVANCED DECISION SUPPORT SYSTEM FOR SHIP DESIGN, OPERATION AND TRAINING	12	2.985.971	1.899.999	ADOPT

Teilnehmer aus Schleswig-Holstein	Projektname	Anzahl Projektteilnehmer	Projektkosten insgesamt in €	EU Fördermittel im Projekt in €	Projektkürzel
FOS MESSTECHNIK GMBH	SME-IP to prepare the European tooling industry for the 21st century Development and Optimization of a Continuous Ultra High Pressure Homogeniser for Application on Milks and Vegetable Milks	33	12.009.408	6.800.483	EURO TOOLING 21
HAUKE KOLL	Development and Optimization of a Continuous Ultra High Pressure Homogeniser for Application on Milks and Vegetable Milks	10	1.726.582	1.231.358	UHPH
HELMUT LAMP	Solutions for the safe application of wastewater and sludge for high efficient biomass production in Short-Rotation-Plantations	25	2.758.386	2.045.815	BIOPROS
HELMUT LAMP	Innovative utilization strategies for sunflower biomass	12	756.738	566.828	HELICAS
HYDROMOD DR. K DUWE, K. PEIFFER, J. POST, G. DUNKEL, DR. DR. H. BAUMERT GBR	Integrated Project to Evaluate the Impacts of Global Change on European Freshwater Ecosystems	37	19.154.659	12.647.141	EURO-LIMPACS
IMAWIS - MARITIME WIRTSCHAFTS - UND SCHIFFBAUFORSCHUNG GMBH	Visionary Concepts for Vessels and Floating Structures	23	5.000.000	5.000.000	VISIONS
INTEGRAL ENERGIE TECHNIK AG	Development of a low cost, low power consumption system for manufacturing ozonised fluid ice for fishing, via an absorption system	13	1.701.802	865.901	ICEMAKER
IT DR. GAMBERT GMBH	Breath-gas analysis for molecular-oriented detection of minimal diseases	13	3.410.680	2.998.228	BAMOD
M. JURGENSEN GMBH & CO KG	HIGH EFFICIENCY ENGINE R&D ON COMBUSTION WITH ULTRA LOW EMISSIONS FOR SHIPS (HERCULES)	41	33.642.700	14.999.944	HERCULES
MEDICAL TECHNOLOGY PROMEDT CONSULTING GMBH	Intelligent intraoral medicine delivery micro-system to treat addiction and chronic diseases	16	3.765.476	2.000.000	IntelliDrug
MEIEREI-GENOSSENSCHAFT E.G. LANGENHORN	Development and Optimization of a Continuous Ultra High Pressure Homogeniser for Application on Milks and Vegetable Milks	10	1.726.582	1.231.358	UHPH
MEIEREI GENOSSENSCHAFT E.G. LANGENHORN	Novel Flow Focusing Technology to produce Microencapsulated Probiotic Bacteria for the Food Sector	10	883.421	569.874	FLOCAP
MICRO ELECTRONICS CONSULTANTS DR. INGO HUSSLA	Electrical Bio Sensor Arrays for Analyses of Harmful Micro Organisms and Microbial Toxins	11	3.381.667	2.370.900	eBIOSENSE
NORBERT BINKE UND PARTNER UNTERNEHMENSBERATUNG GMBH	Knowledge-Based Intelligent Design Assistant	10	1.832.390	915.954	ASSIST
NORDDDEUTSCHE PFLANZENZUCHT H. G. LEMBKE KG	Co-ordination of research on genetic resistance to control plant pathogenic viruses and their vectors in European crops	48	2.274.199	2.274.199	RESISTVIR
REPOWER SYSTEMS AG	Integrated Wind Turbine Design	39	22.340.000	14.288.000	UPWIND
REPOWER SYSTEMS AG	DISTANT OFFSHORE WINDFARMS WITH NO VISUAL IMPACT IN DEEPWATER	18	27.836.772	6.000.000	DOWNVIND
SAKA FORSCHUNG GMBH	EXPLOITATION OF NATURAL PLANT BIODIVERSITY FOR THE PESTICIDE-FREE PRODUCTION OF FOOD	42	22.405.490	15.785.636	BIOEXPLOIT
SCHROEDER BAUZENTRUM GMBH & CO. KG	Internet Platform for Knowledge-based Customer Needs Management and Collaboration among SMEs in Construction Industry	14	1.887.205	1.139.688	KNOW-CONSTRUCT
SOLARNOVA PRODUKTIONS UND VERTRIEBSGESELLSCHAFT MBH	The Development of a New More Efficient Grid Connected PV Module	8	1.189.347	616.185	OPTISUN
WHO INGENIEURGESELLSCHAFT MBH	Development of an interoperable platform technology for safety related data transfer and secure communication in local operating networks	17	2.855.560	1.997.840	SAFETYLON
WINFINITY GMBH	Wireless Local Area Network with Integration of Professional-Quality DECT Telephony	7	2.884.545	970.000	WINDECT
ZEUTEC OPTO-ELEKTRONIK GMBH	Development of Innovative Particleboard Panels for a better mechanical performance and a lower environmental impact	26	2.850.750	1.782.375	DIPP

Teilnehmer aus Schleswig-Holstein		Projektname	Anzahl Projektteilnehmer	Projektkosten insgesamt in €	EU Fördermittel im Projekt in €	Projektkürzel
Hochschulen und Universitätsklinikum	Universität Flensburg	Cost Assessment for Sustainable Energy Systems	26	1.610.326	1.405.040	CASES
Universität Flensburg		The role of the European PV industry for the Europe's jobs and education today and tomorrow.	5	756.608	380.485	PV-EMPLOYMENT
CAU - Christian-Albrechts-Universität zu Kiel		TOWARDS THE DEVELOPMENT OF AN EFFECTIVE ENZYME REPLACEMENT THERAPY FOR HUMAN ALPHA-MANNOSIDOSIS	9	3.259.719	2.374.854	HUE-MAN
CAU		Dependable Embedded Components and Systems	19	14.348.972	8.999.996	DEGOS
CAU		Phenomena in High Dimensions	13	1.756.002	1.756.002	PHD
CAU		Development and application of advanced quantitative methods to ex-ante and ex-post evaluations of rural development programmes in the EU	8	1.518.593	1.442.560	ADVANCED-EVAL
CAU		Registration of Biological Control Agents	8	1.000.000	1.000.000	REBECA
CAU		Density Functional calculations for systems of unprecedented size on parallel computers	4	870.350	750.000	BIGDFT
CAU		FINANCIAL MARKETS AND COMPLEXITY: UNCERTAINTY, HETEROGENEOUS MICRO AGENTS AND AGGREGATE OUTCOMES	6	1.500.000	1.500.000	COMPLEXMARKETS
CAU		Design Study for a Deep Sea Facility in the Mediterranean for Neutrino Astronomy and Associated Sciences	24	17.564.804	9.000.000	KW3Net
CAU		An innovative Protein-Based Drug Delivery Device using Fluorescent Diamond Nano-Particles	11	3.315.640	2.453.000	Nano4Drugs
CAU		Post-genomic datamining of enzymes for the synthesis of chiral pharmaceutical intermediates	9	2.234.196	1.500.000	DATAGENOM
CAU		Co-ordination of research on genetic resistance to control plant pathogenic viruses and their vectors in European crops	48	2.274.199	2.274.199	RESISTVIR
CAU		INTEGRATED FLOOD RISK ANALYSIS AND MANAGEMENT METHODOLOGIES	36	13.990.627	9.680.000	FLOODsite
CAU		Application of state-of-the-art approaches from statistical physics to understand the spatio-temporal behaviour of earthquakes and to assess time-dependent hazard.	1	358.854	358.854	QUAKEPHYS
CAU		DETERMINISTIC AND STOCHASTIC DYNAMICS, FRACTALS, TURBULENCE	6	776.289	776.289	SPADE2
CAU		Baltic Summer School 2006 to 2009	3	887.191	887.191	BSS.2006 - 2009
CAU		Markerless Real-time Tracking for Augmented Reality Image Synthesis	5	3.603.662	2.399.999	MATRIS
CAU		COgnitive Systems using Perception-Action Learning	4	2.350.000	2.350.000	COSPAL
CAU		Algorithmic Principles for Building Efficient Overlay Computers	21	6.855.250	5.600.000	AEOLUS
CAU		Semantic Interoperability and Data Mining in Biomedicine	26	5.000.000	0	SemanticMining
CAU		Dynamics of Institutions and Markets in Europe	39	13.000.000	4.900.000	DIME
CAU		TOOLS for TRansport forecasting AND Scenario testing	8	1.422.957	1.199.999	TRANS-TOOLS
CAU		Generalisation of Research on Accounts and cost estimation	15	3.069.727	2.440.147	GRACE
CAU		Funding Infrastructure: Guidelines for Europe	12	1.321.742	1.178.556	FUNDING
CAU		Reprogramming the immune System for the Establishment of Tolerance	21	13.048.900	10.000.000	RISET
UL - Universität zu Lübeck		Communication by Gaze Interaction	20	2.900.000	0	COGAIN
UL		An Integrated project for the design and testing of vaccine candidates against tuberculosis: Identification, development and clinical studies	30	20.832.946	16.800.000	TB-VAC
UL		Targeting replication and integration of HIV	24	15.333.750	11.610.500	TRiGH
UL		Comparative Structural Genomics of Viral Enzymes Involved in Replication	23	14.594.314	12.905.986	VIZIER
UL		NMR aided design of inhibitors for human glycosyltransferases	1	158.198	158.198	GLYCO NMR

Teilnehmer aus Schleswig-Holstein		Projektname	Anzahl Projektteilnehmer	Projektkosten insgesamt in €	EU Fördermittel im Projekt in €	Projektkürzel
UL		Grid-enabled Know-how Sharing Technology Based on ARC Services and Open Standards	10	3.561.027	2.899.494	KnowARC
UL		Sino-European Project on SARS Diagnostics and Antivirals	8	3.904.112	1.887.608	SEPSDA
UKSH - Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Lübeck		European integrated project on spinocerebellar ataxias (EUROSCA): Pathogenesis, genetics, animal models and therapy	20	10.673.600	9.450.000	EUROSCA
UKSH - Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Kiel		Inhibition of stress activated protein kinase signalling as a therapeutic strategy against excitotoxicity	8	1.744.720	1.499.560	STRESSPROTECT
UKSH - Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Kiel		Novel Therapeutic Strategies for Tissue Engineering of Bone and Cartilage Using Second Generation Biomimetic Scaffolds	20	16.197.624	7.300.000	EXPERTISSUES
UKSH - Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Kiel		Flow cytometry for fast and sensitive diagnosis and follow-up of haematological malignancies	10	3.153.540	2.182.340	EuroFlow
UKSH - Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Kiel		Strengthen and develop scientific and technological excellence in research and therapy of leukemia (CML, AML, ALL, CLL, MDS, CMPPD) by integration of the leading national leukemia networks and their interdisciplinary partner groups in Europe	116	32.241.600	6.000.000	EUROPEAN LEUKEMIANET
UKSH - Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Kiel		GENetics for Healthy Aging	25	8.567.167	7.200.000	GEHA
UKSH - Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Kiel		European Mantle Cell Lymphoma Network: Translational determination of molecular prognostic factors and pharmacogenomics in a European interdisciplinary collaboration	17	2.848.700	2.493.900	EUROPEAN MCL NETWORK
<b>ausseruniversitäre Forschungseinrichtungen</b>						
FZB - Forschungszentrum Borstel		Evaluation and improvement of integrated livestock disease control measures through distribution of molecular diagnostic tools, evaluation of disease situation, training and capacity building in Asi	8	229.983	229.983	Income
FZB		INTEGRATED CONSORTIUM ON TICKS AND TICK-BORNE DISEASES	45	1.842.000	1.842.000	ICTTD
FZB		A multidisciplinary study to identify the genetic and environmental causes of asthma in the European Community	31	13.073.240	10.977.585	GABRIEL
FZB		Exposure to microorganisms and suppression of allergic diseases: A European Research Training Scheme	6	1.802.117	1.802.117	GALTRAIN
GKSS - Forschungszentrum Geesthacht GmbH		STABILITY OF THE ATMOSPHERE OVER EUROPE	3	273.342	273.342	STATIME
GKSS		Computer aided molecular design of multifunctional materials with controlled permeability properties	11	3.591.617	2.100.000	MULTIMATDESIGN
GKSS		Bioreactive composite scaffold design for improved vascular connexion of tissue-engineered products	7	3.160.761	2.300.000	VascuPlug
GKSS		Expanding membrane macroscale applications by exploring nanoscale material properties	14	6.380.000	5.933.400	NANOMEMPRO
GKSS		Multicomponent nanostructured materials for separation membranes	8	2.864.839	1.829.719	COMPOSE
GKSS		Development of Short Distance WELDing Concepts for AIRframes (WEL-AIR project)	14	5.035.404	2.691.962	WEL-AIR
GKSS		Compact direct (m) ethanol fuel cell for portable application (MOREPOWER)	9	3.925.231	2.147.784	MOREPOWER
GKSS		Hydrogen Storage Systems for Automotive Application (STORHY)	35	18.598.336	10.729.990	STORHY
GKSS		ENSEMBLE-based Predictions of Climate Changes and their Impacts	69	22.561.908	15.000.000	ENSEMBLES

Teilnehmer aus Schleswig-Holstein	Projektname	Anzahl Projektteilnehmer	Projektkosten insgesamt in €	EU Fördermittel im Projekt in €	Projektkürzel
GKSS	Design, Operation and Regulation for Safety	53	20.359.265	11.949.794	SAFEDOR
GKSS	ADVANCED DECISION SUPPORT SYSTEM FOR SHIP DESIGN, OPERATION AND TRAINING	12	2.985.971	1.899.999	ADOPT
GKSS	EUROPEAN NETWORK ON COASTAL RESEARCH	22	3.000.000	3.000.000	ENCORA
GKSS	NOVEL EFFICIENT SOLID STORAGE FOR HYDROGEN	22	11.608.296	7.499.999	NESSHY
GKSS	Development of new polymer materials with electrical conductivity and stimuli-sensitive attributes	2	249.752	249.752	CONDPOLS-2
GKSS	European Conferences and Training in Membrane Technology	4	261.700	261.700	EUOMEMBRANES
GKSS	Hydrogen Storage Research Training Network	17	2.653.631	2.653.631	HYTRAIN
GKSS	Integrated Infrastructure Initiative for Neutron Scattering and Muon Spectroscopy	23	23.891.137	21.000.000	NMI3
IFM-GEOMAR - Leibniz-Institut für Meereswissenschaften	Understanding Diatom Biology by Functional Genomics Approaches	12	2.478.975	1.800.000	DIATOMICS
IFM-GEOMAR	Understanding the Dynamics of the Coupled Climate System	13	3.122.214	1.999.998	DYNAMITE
IFM-GEOMAR	African Monsoon Multidisciplinary Analysis	41	34.962.795	11.700.000	AMMA
IFM-GEOMAR	European Seafood Observatory Network Implementation Model	9	428.401	426.900	ESONIM
IFM-GEOMAR	Network for Observation of Volcanic and Atmospheric Change	15	2.755.859	2.644.355	NOVAC
IFM-GEOMAR	Organics over the Ocean Modifying Particles in both Hemispheres	10	2.477.167	1.931.647	OOMPH
IFM-GEOMAR	EUROPEAN network of excellence for Ocean Ecosystems ANALYSIS	66	40.000.000	10.000.000	EUR-OCEANS
IFM-GEOMAR	Marine carbon sources and sinks assessment	35	19.271.618	14.499.600	CARBOOCEAN
IFM-GEOMAR	Hotspot Ecosystem Research on the Margins of European Seas	45	21.928.715	14.999.974	HERMES
IFM-GEOMAR	Ecosystem Approach for Sustainable Aquaculture	16	3.142.046	2.486.256	ECASA
IFM-GEOMAR	Geophysical Oceanography - a new tool to understand the thermal structure and dynamics of oceans	8	2.654.949	1.699.272	GO
IFM-GEOMAR	Understanding the mechanisms of stock recovery	17	5.738.371	3.699.225	UNCOVER
IFM-GEOMAR	Marine Protected areas as a tool for ecosystem conservation and fisheries management	17	3.007.123	2.000.000	PROTECT
IFM-GEOMAR	Seismic Analysis of the Lithosphere Via Advanced processing techniques and access to Deep Ocean Recorders during Exploration	1	682.666	682.666	SALVADORE
IFM-GEOMAR	Integrating Multiple Demands on Coastal Zones with Emphasis on Aquatic Ecosystems and Fisheries	35	5.384.780	4.899.480	INCOFISH
IFM-GEOMAR	Marine Environment and security for the European Area (MERSEA)	38	24.421.009	14.047.799	MERSEA
IFM-GEOMAR	MARINE BIODIVERSITY AND ECOSYSTEM FUNCTIONING	51	10.460.000	8.707.000	MARBEB
IFM-GEOMAR	ENSEMBLE-based Predictions of Climate Changes and their Impacts	69	22.561.908	15.000.000	ENSEMBLES
IFM-GEOMAR	Critical Interactions BETWEEN Species and their Implications for a PreCAUTIONARY FISHERIES Management in a variable Environment- a Modelling Approach	17	4.846.691	2.965.725	BECAUSE
IFM-GEOMAR	Discovery Modelling Mediation Deliberation: Interface Tools for Multi-stakeholder Knowledge Partnerships for the Sustainable Management of Marine Resources and Coastal Zones	19	312.700	280.000	PASARELAS
IFW - Institut für Weltwirtschaft	EU Eastern Neighborhood: Economic Potential and Future Development	11	1.315.996	1.194.818	ENEPO
IFW	Inequality: Mechanisms, Effects and Policies	7	1.200.000	1.200.000	INEQ
IFW	Scanning Policy Scenarios for the Transition to Sustainable Economic Structures	12	1.072.411	791.099	Transust.Scan
IFW	Financial Integration in Europe and the Propagation of Shocks	4	472.908	472.908	FINPROP
ISIT - Fraunhofer-Institut für Siliziumtechnologie	Electrical Bio Sensor Arrays for Analyses of Harmful Micro Organisms and Microbial Toxins	11	3.381.667	2.370.900	eBIONSENSE
ISIT	Carbon Nanotube Devices for Integrated Circuit Engineering	4	1.976.616	1.200.000	CANDICE

Teilnehmer aus Schleswig-Holstein	Projektname	Anzahl Projektteilnehmer	Projektkosten gesamt in €	EU Fördermittel im Projekt in €	Projektkürzel
<b>Sonstige</b>					
Finanzministerium Schleswig-Holstein	Access to e-Government Services Employing Semantic Technologies	11	2.279.243	1.983.000	Access-eGov
Föderungsgesellschaft Windenergie e. V.	Development of a Methodology for Preventive Maintenance of Wind turbines through the use of Thermography (PREWIND)	16	1.957.513	1.089.730	PREWIND
Gesellschaft für Technologieförderung Itzehoe GmbH	Virtual Cost Engineering Studio	5	899.999	899.999	V-CES
Gesellschaft für Technologieförderung Itzehoe GmbH	CHARGED PARTICLE NANOTECH	19	16.698.562	9.500.000	CHARPAN
Gesellschaft für Technologieförderung Itzehoe GmbH	Gate2Start, a ground-breaking model for the successful exploitation of research-based innovation; Bringing entrepreneurship and market expertise at the start of applied research	6	1.086.998	985.214	Gate2Start
Landesamt für Natur und Umwelt Schleswig-Holstein	geoland - GEMS products & services; integrating EO monitoring capacities, to support the implementation of European directives and policies related to "land cover and vegetation"	61	17.010.078	9.990.988	geoland
MMC - Multimedia Campus GmbH	Benchmarking Tools for the Web	10	2.068.606	1.700.000	BenToWeb
Unabhängiges Landeszentrum für Datenschutz	The Future of Identity in the Information Society	24	6.100.000	6.100.000	FIDIS
Unabhängiges Landeszentrum für Datenschutz	Privacy and Identity Management for Europe	23	13.028.998	10.052.355	PRIME
WTSH - ehemals Technologie-Transfer-Zentrale Schleswig-Holstein GmbH	Innovation Relay Centre Northern Germany	7	5.993.187	2.782.624	IRC Northern Germany

# Agenda

## Europäische Forschungsförderung

### Auftakt zum 7. Rahmenprogramm

EU-Förderung/  
Euro Info Centre  
Investitionsbank  
Schleswig-Holstein



Ministerium für Wissenschaft,  
Wirtschaft und Verkehr  
des Landes Schleswig-Holstein



**Datum: 16. November 2006, Ort: Haus der Wirtschaft, Bergstraße 2, 24103 Kiel**

Moderation der Veranstaltung: Stefan Lemke, Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein

<b>9:00</b>	<b>Begrüßung</b> (Jost de Jager, Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein und Dr. Klaus Rave, Vorstandsmitglied der Investitionsbank Schleswig-Holstein)
<b>9:30 – 10:15</b>	<b>Kooperationen, Kapazitäten, Ideen und Menschen - ein Überblick über das 7. Forschungsrahmenprogramm</b> ( Dr. Martin Bohle, Europäische Kommission, Generaldirektion Forschung)
<b>10:15 – 10:45</b>	<b>Instrumente der Förderung und Beteiligungsregeln, Beratungsstellen</b> (Christiane Wehle, EU-Büro des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und Cornelia Pankratz, Euro Info Centre/EU-Förderung, Investitionsbank Schleswig-Holstein)
<b>10:45 – 11:15</b>	<b>Kaffeepause</b>
<b>11:15 – 11:45</b>	<b>Ideen: Forschung an den Grenzen des Wissens</b> (Christiane Wehle, EU-Büro des Bundesministeriums für Bildung und Forschung)
<b>11:45 – 12:15</b>	<b>Menschen: Das Mobilitätsprogramm Marie Curie</b> (Victoria Reichl, KOWI - Koordinierungsstelle EG der Wissenschaftsorganisationen)
<b>12:15 – 12:45</b>	<b>Kapazitäten: Möglichkeiten für kleine und mittlere Unternehmen</b> (Stefan Johnigk, Regionale Kontaktstelle für CRAFT, Innovation Relay Centre, Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH)
<b>12:45 – 13:30</b>	<b>Mittagspause</b>
<b>13:30 – 15:00</b>	<b>Kooperationen: die thematischen Prioritäten (Teil 1)</b>
Gruppe A	<b>Gesundheit, Lebensmittel, Landwirtschaft und Biotechnologie</b> (Franziska Scherer, Projektträger Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, Nationale Kontaktstelle Lebenswissenschaften)
Gruppe B	<b>Nanotechnologien, Werkstoffe und neue Produktionstechniken</b> (Dr.-Ing. Karin Wey, Nationale Kontaktstelle Nanotechnologien und –wissenschaften, Werkstoffe, Produktionsverfahren und –anlagen)
Gruppe C	<b>Umwelt &amp; Meeresforschung</b> (Dr. Andreas Irmisch, Projektträger Jülich GmbH, Meeresforschung und Dr. Elisabeth Osinski, Projektträger Jülich GmbH, Geschäftsbereich Umwelt)
Gruppe D	<b>Sozial, Wirtschafts- und Geisteswissenschaften</b> (Angela Schindler-Daniels, Projektträger Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, Nationale Kontaktstelle Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft)
<b>15:00 – 17:30</b>	<b>Imbiss und Getränke – Gespräch mit Gästen</b>
<b>15:30 – 17:00</b>	<b>Kooperationen: die thematischen Prioritäten (Teil 2)</b>
Gruppe A	<b>Gesundheit, Lebensmittel, Landwirtschaft und Biotechnologie</b> (Franziska Scherer, Projektträger Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, Nationale Kontaktstelle Lebenswissenschaften)
Gruppe B	<b>Energie</b> (Degenhard Peisker, Projektträger Jülich GmbH, Nationale Kontaktstelle Energie)
Gruppe C	<b>Verkehr und Luftfahrt</b> (David Doerr, Nationale Kontaktstelle Verkehr für das 6. FRP, Projektträger Mobilität und Verkehr, Bauen und Wohnen - MVBW, TÜV Rheinland Group)
Gruppe D	<b>Informations- und Kommunikationstechnologien</b> (Andrea Köndgen, Projektträger Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, Nationale Kontaktstelle für Technologien der Informationsgesellschaft - IST)

Die Nationalen Kontaktstellen (NKS) wurden vom Bund als zentrale Anlaufstelle für die einzelnen thematischen Bereiche eingerichtet, um eine möglichst breite Beteiligung am FP7 sicherzustellen.

### Sie erhalten themenspezifische und detaillierte Beratung über:

- ▶ Inhalte des 7. Forschungsrahmenprogramms
- ▶ Förderinstrumente
- ▶ Möglichkeiten der Beteiligung
- ▶ Antrags- und Förderverfahren
- ▶ weitere Ansprechpartner

Die Beratung der Kontaktstellen erfolgt in Zusammenarbeit mit lokalen und regionalen Beratungseinrichtungen.

<b>Gesundheit</b>	
Ingrid Zwoch	nks-lebenswissenschaften@dlr.de www.nks-lebenswissenschaften.de
<b>Lebensmittel, Landwirtschaft und Biotechnologie</b>	
Dr. Hans Lehmann	nks-lebenswissenschaften@dlr.de www.nks-lebenswissenschaften.de
<b>Informations- und Kommunikationstechnologien</b>	
Dr. Herbert Zeisel	eu-ncp@dlr.de www.nks-ist.de
<b>Nanowissenschaften, Nanotechnologien, Werkstoffe und neue Produktionstechnologien</b>	
Dr. Gerd Schumacher	eu.werkstoffe@fz-juelich.de www.vdi-tz.de/nks
<b>Energie</b>	
Degenhard Peisker	d.peisker@fz-juelich.de www.nks-energie.de

## Beratungsstellen zum 7. Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Gemeinschaft



<b>Umwelt</b>	
Dr. Elisabeth Osinski	e.osinski@fz-juelich.de www.nks-umwelt.de
<b>Meerestechnik:</b> Dr. Andreas Irmisch	a.irmisch@fz-juelich.de www.fz-juelich.de/ptj
<b>Verkehr</b>	
David Doerr	david.doerr@de.tuv.com www.nks-verkehr.eu
<b>Luftfahrt:</b> Peter Bentzinger	peter.bentzinger@dlr.de www.dlr.de/pt-lf
<b>Sozial-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaften</b>	
Angela Schindler-Daniels	angela.schindler-daniels@dlr.de www.eubuoero.de/buergerundstaat
<b>Sicherheit und Weltraum</b>	
Dr. Claudia Lindberg	claudia.lindberg@dlr.de www.dlr.de/rd/rp6

### Weitere Beratungseinrichtungen

<b>EU-Büro des BMBF</b>	
Monika Schuler	monika.schuler@dlr.de www.eubuoero.de
<b>Koordinierungsstelle EG der Wissenschaftsorganisationen</b>	
Dr. Annette Doll-Sellen	postmasterBRU@kowi.de www.kowi.de

Stand: November 2006



## Das 7. Forschungsrahmenprogramm



2007 startet die EU das 7. Forschungsrahmenprogramm (FP7). Dieses richtet sich insbesondere an Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen. Mit einem Budget von 50,5 Mrd. Euro und einer Laufzeit von sieben Jahren bietet es zahlreiche Möglichkeiten der finanziellen Förderung von Forschungsprojekten.

### Das FP7 ist aus folgenden vier spezifischen Programmen aufgebaut:

- 1 **Zusammenarbeit:** Kooperationsforschung wird mit folgenden thematischen Schwerpunkten gefördert:
  - ▶ Gesundheit
  - ▶ Lebensmittel, Landwirtschaft, Biotechnologie
  - ▶ Informations- & Kommunikationstechnologien
  - ▶ Nanowissenschaften, Nanotechnologien, Werkstoffe und neue Produktionstechnologien
  - ▶ Energie
  - ▶ Umwelt (einschließlich Klimaänderung)
  - ▶ Verkehr (einschließlich Luftfahrt)
  - ▶ Sozial-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaften
  - ▶ Sicherheit und Weltraum

[www.cordis.lu/fp7/cooperation.htm](http://www.cordis.lu/fp7/cooperation.htm)
- 2 **Ideen:** Mit dem Europäischen Forschungsrat wird erstmals Grundlagenforschung unterstützt.  
<http://erc.europa.eu>
- 3 **Menschen:** Die Mobilität von Forschern und Ausbildungsnetze werden gefördert.  
[www.cordis.lu/fp7/people.htm](http://www.cordis.lu/fp7/people.htm)
- 4 **Kapazitäten:** Forschungsinfrastrukturen, Forschung zum Nutzen von kleinen und mittleren Unternehmen, regionale forschungsorientierte Cluster und Projekte zum Thema „Wissenschaft & Gesellschaft“ werden gefördert.  
[www.cordis.lu/fp7/capacities.htm](http://www.cordis.lu/fp7/capacities.htm)

## Service der regionalen Beratungsstellen

- ▶ Allgemeine Informationen zu den thematischen Prioritäten des 7. Forschungsrahmenprogramms
- ▶ Überblick über relevante Aufrufe zur Einreichung von Projektvorschlägen und deren Fristen
- ▶ Erstberatung zu EU-Programmen
- ▶ Beurteilung Ihrer Projektskizze auf Förderfähigkeit
- ▶ Beratung bei der Zusammensetzung des Konsortiums
- ▶ Vermittlung von Projektpartnern
- ▶ Vermittlung von Ansprechpartnern in den Generaldirektionen
- ▶ Weiterführende Informationen zur Antragstellung
- ▶ Unterstützung bei der Entwicklung des Projektantrags
- ▶ Workshops und Veranstaltungen

### Regionale Beratungsstellen der EU in Schleswig-Holstein

#### Beratung zu EU-Förderprogrammen



#### EU-Förderung/Euro Info Centre

Cornelia Pankratz  
Tel. 0431 / 9905 - 32 70  
[cornelia.pankratz@ib-sh.de](mailto:cornelia.pankratz@ib-sh.de)  
[www.ib-sh.de/eic](http://www.ib-sh.de/eic)

#### Beratung zu transnationalem Transfer von Technologie und Innovation



#### IRC Norddeutschland

Stefan Johnigk  
Tel. 0431 / 66 66 6 - 862  
[johnigk@wtsh.de](mailto:johnigk@wtsh.de)  
[www.wtsh.de](http://www.wtsh.de)

#### Christian Albrechts-Universität zu Kiel

Annette Schoen  
[aschoen@uv.uni-kiel.de](mailto:aschoen@uv.uni-kiel.de)  
[www.uni-kiel.de](http://www.uni-kiel.de)

#### Fachhochschule Flensburg

Dr. Heike Bille  
[bille@fh-flensburg.de](mailto:bille@fh-flensburg.de)  
[www.fh-flensburg.de](http://www.fh-flensburg.de)

#### Fachhochschule Kiel

Christian Zeigerer  
[christian.zeigerer@fh-kiel.de](mailto:christian.zeigerer@fh-kiel.de)  
[www.fh-kiel.de](http://www.fh-kiel.de)

#### Fachhochschule Lübeck

Gabriele Ramien  
[ramien@fh-luebeck.de](mailto:ramien@fh-luebeck.de)  
[www.fh-luebeck.de](http://www.fh-luebeck.de)

#### Universität zu Flensburg

Birgit Klinger  
[birgit.klinger@uni-flensburg.de](mailto:birgit.klinger@uni-flensburg.de)  
[www.uni-flensburg.de](http://www.uni-flensburg.de)

#### Universität zu Lübeck

Andreas Kammann  
[kammann@zuv.uni-luebeck.de](mailto:kammann@zuv.uni-luebeck.de)  
[www.uni-luebeck.de](http://www.uni-luebeck.de)

## EU-Referenten an den Hochschulen in Schleswig-Holstein

### Facharbeitsgruppe EU-Forschungsförderung

In Schleswig-Holstein haben sich EU-Forschungsakteure zu einer Facharbeitsgruppe zusammengeschlossen und tauschen sich in regelmäßigen Treffen über ihre Arbeitsschwerpunkte und aktuelle Aktivitäten aus, um regionale Unternehmen und Forschungseinrichtungen in ihren EU-Aktivitäten zu unterstützen.

**Koordination:** Investitionsbank Schleswig-Holstein  
EU-Förderung/Euro Info Centre

**Ansprechpartner:** Cornelia Pankratz

**Telefon:** 0431 / 9905 - 32 70

**E-Mail:** [eic@ib-sh.de](mailto:eic@ib-sh.de)

**Internet:** [www.ib-sh.de/eu-forschung](http://www.ib-sh.de/eu-forschung)

